

Man wird nun abwarten müssen, ob die Königsräuber ihre wüste Drohung, König Peter binnen kurzem vom Throne zu bringen, wahr machen werden.

**Amerika.** Amerikas Handelspolitik gerät mehr und mehr in das Fahrwasser der extremen Schutznäner. Der Senat beschloß die Kündigung sämtlicher Handelsabkommen spätestens 10 Tage nach Abnahme des neuen Tarifgesetzes. Damit ist natürlich auch das Ende des deutschen Protokollsystems formell besiegelt, was aber eigentlich schon seit langem als Tatsache zu gelten hatte.

**New York, 6. Juli.** Die Zahl der Personen, welche durch die zur Feier des Unabhängigkeitstages abgebrannten Feuerwerke getötet wurden, wird auf 45, die Zahl der bei dieser Gelegenheit Verletzten auf 1575 angegeben.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

**Eibenstock, 7. Juli.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Montag ist das Kollegium mit allen gegen 2 Stimmen der Ratvorlage beigetreten, auf dem viele von den Grundbesitzern des mittleren und des unteren Freihofes eine Fläche von reichlich einem Acker für die Stadt zu erwerben, um auf diese Weise den herrlichen Punkt zu gewinnen der in Frage kommenden Grundstücke hatten mit Rücksicht darauf, daß mit dem Ankauf ein öffentliches Zweckgebiet werden soll, den Kaufpreis dankenswerter Weise bis auf 1,50 M. für 1 qm ermäßigt. Dies erleichterte natürlich die Entscheidung sehr. In der Wertschätzung des Vieles als eines prächtigen Fleckchens Erde im reichen Kranze erzgebirgischer Landschaftsbilder aber war das Kollegium einig. Der Kaufpreis für den Grund und Boden soll aus dem für milde, wohlthätige und gemeinnützige Zwecke bestehenden städtischen Dispositionsfonds genommen werden. Die Stadt wird nun den Grund und Boden dem Erzgebirgszweigeverein hier zur Erbauung des neuen Viehhauses überlassen und letzterer will, wie wir hören, an den Bau herantreten. Der Ziel hat sich bei unserer Bürgererschaft soviel Freunde erworben, daß es wohl allseitig lebhaft begrüßt werden wird, wenn er nunmehr für alle Zeiten der Öffentlichkeit gesichert bleibt. Der Name unseres Erzgebirgszweigevereins bürgt gewiß auch dafür, daß auf der Viehhöhe ein würdiges Bauwerk neu entstehen wird.

**Sozialdemokratische Landtagskandidatur.** Im 20. sächsischen Landtagswahlkreise (Aue, Eibenstock, Schneeberg usw.) stellten die Sozialdemokraten den Bevollmächtigten des Metallarbeiterverbandes Pirthe in Aue als ihren Kandidaten auf.

**Briefe nach den Vereinigten Staaten** von Nordamerika werden im Monat Juli zum Zehnpennigporto mit folgenden Dampfgelegenheiten befördert: Ab Bremerhaven am 13., 20., 27. Juli und ab Cuxhaven am 8., 15. und 22. Juli.

**Reuheid.** Unsere freiwillige Feuerwehr versammelte sich mit Vertretern des Gemeinderats Sonntag, den 4. Juli, vormittags 1/2 Uhr im Waldschloßchen zu einem schönen und feierten im engen Kreise. Galt es doch, der Schmückung dreier Mitglieder, der Herren Gottlob Schmidt, Franz Normann und Hermann Wädler, mit dem Ehrenzeichen für Feuerwehr, beizuwohnen. Das erstgenannte Herr und Kommandant der Wehr in Reuheid wohnte, ergriff Herr Gem.-Vorstand Haupt-Schönheid im Auftrage das Wort und wies hin auf die Kreuze, die ein bedeutendes Zeugnis für den prächtigen Charakter eines Mannes ist, die auch andern ein Ansporn sein soll, mit der die Herren einer eblen Vereinsbestrebung fünfundsiebenzig Jahre lang unentwegt dienen.

**Dresden, 6. Juli.** Das „Dresdner Journal“ meldet: Se. Maj. der König hat heute den Staatsminister A. D. Grafen v. Hohenthal und Bergen besucht und ihm allerhöchsteins eine Photographie in goldnem Rahmen und mit einer überaus gnädigen Widmung versehen persönlich überreicht.

**Leipzig, 6. Juli.** Auf dem Dresdner Bahnhof wurden vergangene Nacht 1/2 Uhr nach Ankunft des Dresdner Zuges in einem Abteil 1. Klasse der Rittergutsbesitzer Kluge aus Steinbach bei Mohorn (Amtshauptmannschaft Meißner) und dessen Gattin geb. Haake erschossen aufgefunden. Die Leichen wurden in die Kapelle des Johannisfriedhofes übergeführt. Es liegt Selbstmord vor, dessen Grund man noch nicht kennt.

**Leipzig, 3. Juli.** Ein Bäckergehilfe machte in einem Lokal am Täubchenweg die Bekanntschaft eines Mannes, in dessen Begleitung sich ein Mädchen befand. Die drei gingen nach der Stadt. Unterwegs forderte das Mädchen ihren Begleiter auf, ihr eine Ansichtspostkarte zu holen. Als Sicherheit, daß er wiederkomme, ließ es sich sein Portemonnaie geben. Da ihm die gebrauchte Karte angeblich nicht gefiel, ließ es sich von dem Bäcker eine andere Karte holen, doch mußte auch er sein Portemonnaie, in dem sich über 40 Mark befanden, zurücklassen. Das Gaunerpaar war natürlich verschwunden, als der Vertrauensselige zurückkehrte. Der Unbekannte war etwa 26 Jahre, das Mädchen ungefähr 21 Jahre alt.

**Freiberg, 4. Juli.** Änderungen in der Organisation des sächsischen Staatsforstwesens wird der am 1. Oktober d. J. erfolgende Uebertritt des Geheimen Forstrates von Lindenau in Bärenfels in den Ruhestand im Gefolge haben. Herr von Lindenau ist Oberforstmeister des Bezirks Bärenfels, der vom 1. Oktober ab mit dem Forstbezirk Grillenburg, dessen Oberforstmeisterei ihren Sitz in Freiberg hat, zu einem Forstbezirk vereinigt werden wird. Diese Veränderung, die durch die Einziehung einer hohen Forstbehörde eine Entlastung des Forstetats hervorbringen wird, entspricht einem von den Abgeordneten in der Zweiten Ständekammer mehrfach ausgesprochenen Wunsche. Sie bedingt aber auch eine teilweise Abtrennung entlegener Forstbezirke. Das an der Peripherie des Grillenburg Bezirks liegende Forstrevier Wendischharzdorf wird dem Dresdner, das Revier Reichenbach bei Rössen dem Zschopauer und das Revier Einsiedel bei Chemnitz dem Marienberger Forstbezirk zugeschlagen werden. An welchen Ort der Sitz der zukünftigen Oberforstmeisterei Bärenfels-Grillenau kommen wird, steht zurzeit noch nicht fest. Ober-

forstmeister des neuen Bezirks wird Herr Oberforstmeister Plant in Freiberg.

**Freiberg, 4. Juli.** Der am Donnerstag in einem Straßengraben bei Freiberg verstorbenen Unbekannte ist als ein 61 Jahre alter Privatier aus Freiberg ermittelt worden, der betrunken in den Graben gefallen und dort einem Schlaganfall erlegen ist.

**Zittau.** Ein bestialischer Mord ist in der Gegend von Großschönau bei Zittau verübt worden. Am Sonntag Nachmittag fand ein Einwohner von Neuschönau am Ufer der Lausur, am Eingang des Lausurales, ungefähr 20 Meter vom Gasthaus zur Gondelfahrt, den nackten Leichnam eines etwa 30jährigen Mannes. Der Fundort ist eine seichte Stelle des Flußbette, wohin das Hochwasser den graulichen Fund angeschwemmt hatte. Die Hände der Leiche waren auf dem Rücken und die Unterschenkel nach rückwärts in die Höhe und an die Oberschenkel mit Bindfäden festgeschürzt. Der Rücken, sowie die Arme und die Beine zeigten blutige Striemen; dem Anschein nach rührten diese von Schlägen mit einem harten Instrument her. Man vermutet, daß das Verbrechen erst am Sonnabend Abend begangen ist, da die Leiche anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen hatte. Später stellte sich heraus, daß der Ermordete der Stiefsohn des Weichenwärters Plütsche in Großschönau ist. Der junge Mann ist 29 Jahre alt, ledig, war Tischler und arbeitete in der Pianofortfabrik von Förster in Georgswalde in Böhmern. Des Sonnabends pflegte er abends zu seinen in Großschönau wohnenden Eltern zu kommen, um den Sonntag bei ihnen zu verleben. Doch diesmal war er ausgeblieben, da er auf dem Heimwege überfallen und getötet wurde.

**Zwickau, 5. Juli.** Das hiesige Landgericht verurteilte den Bergarbeiter Beyer, der das Grubenunglück auf dem „Wilhelm“-Schacht in Zwickau am 27. März, bei dem 24 Bergleute verunglückten, teilweise verschuldete, wegen Körperverletzung zu 200 M. Geldstrafe.

**Waldenburg, 3. Juli.** Der Ort Wickersdorf ist zum Teil sächsisch, zum Teil altenburgisch. Beide Teile erhalten nun getrennt die Wettervorhersagen, und zwar der erstere von der Königl. Landeswetterwarte in Dresden, der zweite aus Jlmennau. Es ist leicht erklärlich, daß die beiden Prognosen oft nicht übereinstimmen; ist für den einen Teil Regen angekündigt, so ist für den anderen Teil Sonnenschein in Aussicht gestellt und umgekehrt. In diesem Falle trifft dann wenigstens eine von den beiden Voraussagen zu.

**Plauen, 4. Juli.** Wegen schwerer Mißhandlung ihres 6jährigen Sohnes sind die aus Böhmen stammenden Eheleute Wagner zu je einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Dem Martyrium des Kindes, das auf das grausamste geschlagen und gequält worden war, ist durch eine Anzeige bei der Polizei, die die Wegnahme des armen Jungen veranlaßte, ein Ende gemacht worden. Der Junge mußte mitten im Winter im Hemd und bloßen Füßen längere Zeit im Schnee stehen. Mit solchen und anderen unmenschlichen Strafen wollten die Eltern ihr Kind „erziehen“.

**Lößnitz, 4. Juli.** Ueber das Turnen des Erzgebirgs-Gaues beim hiesigen Gaturnefest ist das ziemlich umfangreiche Rechnungswerk nun beendet. Beim Vereins-Wettturnen hatte jeder Verein 2 vorgeschriebene Freiübungen und darnach 4 selbstgewählte Frei- oder Stabübungen, beides in 20 Minuten, zu tun, dann in gleicher Dauer an Geräten ein Ringturnen und schließlich in 20 Minuten ein Turnspiel vorzuführen. Von den 37 gemeldeten Vereinen traten nur 36 an. Diese waren in 4 Gruppen eingeteilt und stellten zusammen 1007 Freiübungsturner, 889 Mann in 102 Riegen und 1019 Spieler. Jeder Verein wurde bezüglich seiner Leistungen nach Schwierigkeit, Ausführung und Verhalten, sowie Teilnehmerzahl gewertet; es waren 90 Punkte erreichbar, 60 und mehr Punkte berechtigten zu einem Preise. Von einer guten Durchbildung der Gauvereine zeugt, daß 29 von ihnen diese Forderungen erfüllten, denn es erlangten 1. To. Carlshof mit 2 Riegen 75 Punkte, 2. Alg. To. Aue mit 7 Riegen 74,50 Pkt., 3. To. Johannegeorgenstadt mit 3 Riegen 74,07 Pkt., 4. Zschacht. Thalheim mit 3 Riegen 72,50 Pkt., 5. To. Schönheid mit 2 Riegen 72 Pkt., 6. To. Jahn, Schönheid mit 3 Riegen 71,50 Pkt., 7. To. Streitwald mit 2 Riegen 70,50 Pkt., 8. Zschacht. Aue mit 4 Riegen 69,50 Pkt., 9. Zschacht. Neustädt mit 4 Riegen 68,75 Pkt., 10. Klub. Schneeberg mit 4 Riegen 68,50 Pkt., 11. To. Gut Heil, Brinlos mit 3 Riegen 68,10 Pkt., 12. To. Eibenstock mit 4 Riegen 67,50 Pkt., To. Neustädt mit 4 Riegen 67,50 Pkt., 13. To. Rühnhaid mit 1 Riege 66,50 Pkt., 14. To. Zschorlau mit 3 Riegen 65,50 Pkt., 15. To. Bernsbach mit 6 Riegen 65,50 Pkt., 16. To. Dorfchemnitz mit 2 Riegen 64,75 Pkt., 17. To. Nieder-Zwönitz mit 2 Riegen 64,25 Pkt., 18. To. Oberchemnitz mit 3 Riegen 64,17 Pkt., 19. To. Zwönitz mit 5 Riegen 63,50 Pkt., 20. To. Auerhammer mit 3 Riegen 62,75 Pkt., 21. To. Lößnitz mit 5 Riegen 62,50 Pkt., 22. To. Grünhain mit 3 Riegen 62,17 Pkt., To. Jahn, Aue, mit 3 Riegen 62,17 Pkt., 23. To. Beutha mit 1 Riege 62 Pkt., 24. To. Hartenstein mit 2 Riegen 61,50 Pkt., 25. To. Niederschlema mit 2 Riegen 61 Pkt., 26. To. Vorkau mit 2 Riegen 60,50 Pkt., 27. To. Lauter mit 2 Riegen 60 Pkt. Die große Teilnehmerzahl bei den allgemeinen Freiübungen erfüllte die Gauleitung mit großer Freude. Genau 1282 Mann waren es, eine Zahl, wie sie im Gau noch nie erreicht worden ist, so daß sich der schöne Platz fast als zu klein erwies. (In Zwönitz vor 5 Jahren waren es 825 und in Eibenstock vor 2 Jahren 936). Und in diesen Übungen lag nicht nur Kraft und Schaffensfreude, sondern auch das erste Streben zu gut deutscher Betätigung von Selbsterkenntnis und Mannesmut.

**Klein Mitteilungen aus Sachsen:** Ein nationaler Arbeiterbund für das Königreich Sachsen wurde am vergangenen Sonntag in Grimnitzschau von Vertretern mehrerer nationaler Arbeitervereine gegründet. — Als die Bedienungsmannschaft des Speditur Wolffschen Leichenwagens in Mhlau von einer Beerdigung wieder nach Hause gehen wollte, fiel der Webermeister Friedrich Arzt von dort auf freier Straße um und mußte selbst als Leiche nach seiner Beauftragung gebracht werden. — Das der Leipziger Firma J. C. Freygang gehörige Fabrikgebäude in

Klingenthal ist am Sonnabend durch Feuer eingeschert worden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — In Hartmannsdorf b. Borna (Bez. Leipzig) stürzte am Sonntag mittag die Ehefrau des Zimmermanns Rudolph so unglücklich von einem mit Heu beladenen Wagen, daß sie das Genick brach und alsbald eine Leiche war.

Die sächsische Gendarmerie wird jetzt mit einer neuen Dreifach-Pistole ausgerüstet. Die neue Waffe ist schlaggedrückt, enthält 7 Schuß und besitzt eine immerhin beträchtliche Durchschlagskraft. Die Geschosse durchbohren drei hintereinanderstehende Personen. Die Patronenkammer befindet sich bei dieser Pistole am Kolben.

Zur Reichstagswahl im 19. Wahlkreise. In der am Sonntag nachmittag in Stollberg abgehaltenen Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins wurde Redakteur Schöpflin aus Leipzig als sozialdemokratischer Reichstagskandidat für den Wahlkreis Stollberg-Schneeberg an Stelle des verstorbenen Abg. Goldstein aufgestellt.

Das neue sächsische Forst- und Feldstrafgesetz. Mit dem 29. April dieses Jahres ist das neue Forst- und Feldstrafgesetz in Kraft getreten. Es enthält manches Alte, was noch nicht zur allgemeinen Kenntnis gekommen ist und manches Neue, was zu wissen nicht tut. U. a. sind folgende wichtige Paragraphen zur ganz besonderen Beachtung empfohlen: Das Abbrechen von Zweigen und Tannenreisig oder das Plücken eines Straußchens vom blühenden Feldklee ist im Sinne des Gesetzes Feld- und Walddiebstahl und wird mit Geldstrafe bis 300 Mark bestraft. Ebenso ist das Plücken von Heidel-, Brom- und Himbeeren sowie das Sammeln von Pilzen unterlagt, wenn ein Verbot seitens des Eigentümers ausgehängt ist. Selbst das Auslesen von Tannenzapfen oder das Brechen von Haselnüssen wird nach dem neuen Gesetze mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet. Das so häufig vorkommende Einschneiden von Namen und Zeichen in die Rinde der Bäume, sowie das Bemalen und Verschmieren von Wegweisern, Orientierungstafeln, Bänken, Barrieren und Geländern ist ebenfalls nicht erlaubt und das Gesetz schreibt eine Strafe bis 150 Mark vor oder entsprechendes Haft. Auch das Herumwerfen von Papierresten, das Liegenlassen von Flaschen, Bier- und Apfelsinenschalen am Rasenplatz werden bis zu 60 Mark Geldstrafe oder zwei Wochen Haft bestraft. Da sehr oft ein leichtfertig hingeworfenes Streichholz oder Zigarrenstummel die Ursache eines großen Wald- oder Grasbrandes sein kann, so ist die größte Vorsicht beim Anzünden der Zigarre oder Zigarette zu beobachten. Der Uebelthäter würde in diesem Falle eine strenge Strafe zu gewärtigen haben. Darum, ihr Touristen und Wanderer: Lasset die nötige Vor- und Umsicht walten, wenn ihr dem Walde oder der Wiese einen Besuch abstattet. Unkenntnis des Gesetzes schützt bekanntlich nicht vor Strafe!

H. K. Bon dem Handelskammerpräsidenten beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in New-York ist ein Nachweis von Käufen ausländischer Waren in New-York und anderen Haupthandelsplätzen der Vereinigten Staaten von Amerika aufgestellt worden. Das Verzeichnis liegt auf dem Bureau der Handelskammer Plauen für Interessenten zur Einsichtnahme aus.

### Reichstag.

Sitzung vom 6. Juli.

Der Reichstag beriet am Montag zunächst die Vorlage betr. das Gesetz des Staates. Die Abg. Junf (natl.) und Dove (freil. Brg.) empfahlen die Vorlage. Abg. Ulrich (Soz.) trat im Prinzip gleichfalls für die Vorlage ein; der Redner wurde mit einem Ordnungsruf bestraft, als er den Schatzsekretär Sedow den Kommiss der bürgerlichen Parteien nannte. Abg. Erdber (Str.) lehnte das Gesetz ab, das nach seiner Ansicht den Familienfiskus gefährde. Die Abg. Klabach (freil. Brg.) und Stablag (Soz.) sprachen für die Vorlage, die Abg. v. Dergen (Natl.), Raab (wirtsch. Brg.) und v. Rittschon (Natl.) dagegen. Schließlich wurde die Vorlage mit 191 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz hatte die Weinsteuererhöhung, wie auch ein konservativer Antrag des Grafen Kanitz auf Einführung einer Stempelsteuer von 10 Pf. bis 8 M. für Waldweine. Angenommen mit 200 gegen 126 Stimmen wurde dagegen das Gesetz betr. Erhöhung der Schamweinsteuer auf 0,75—3 M. und des Schamweins auf 150 M. pro Doppelzentner. Wie ihre vorstehende Sitzung so war auch die Montagssitzung des Reichstags stark ausgefüllt, sie begann um 11 Uhr und endete gegen 1/8 Uhr. Dienstag wurden das Gesetz betr. Holzwidrige Verwendung von Gerste sowie die Steuererhöhung weiter beraten.

Sitzung vom 6. Juli.

Der Reichstag nahm am Dienstag zunächst den grundlegenden § 1 des Gesetzes über die Holzwidrige Verwendung von Gerste in zweiter Lesung mit 256 gegen 85 Stimmen in der Kommissionsfassung an, wonach die Kennzeichnung der Gerste durch Färbung nicht in die Befugnis des Bundesrats gestellt sein soll, sondern als obligatorisch im Gesetz vorgeschrieben wird, wenn nicht der Nachweis erbracht ist, daß die Gerste zur Zubereitung ungeeignet oder hierzu nicht verwendet wird. Diese Fassung war durch einen Antrag Semler (natl.) gemindert worden, demzufolge die für Brennweine verwendete Gerste nur den niedrigeren Zoll zu tragen hat. Der Zoll für Braugerste beträgt 4,00, der für gewöhnliche Gerste 1,30 M. In der Diskussion traten die Abg. Hausmann (natl.), Gufnager (Natl.) und Speck (Str.) für die Vorlage ein, die von den Abg. Stoll (Soz.), Carlens (freil. Brg.) und Götzein (freil. Brg.) bekämpft wurde. Direktor im Reichskanzlei Kuhn erklärte die Vorlage in der unbedingten Kommissionsfassung für unannehmbar. Zur Reichsfinanzreform werden die Zinssachen, sowie die Gas- und Elektrizitätssteuer endgültig abgelehnt. Die Vorlage über die Zinshöhersteuer, die die Reichsregierung nach einer Erklärung des Direktors im Reichskanzlei Kuhn nicht ablehnen würden, wurde mit 179 gegen 165 Stimmen angenommen. Darauf wurde mit 186 gegen 143 Stimmen Vertrag beschlossen. Mittwoch 12 Uhr: Kleinere Vorlagen, dann Fortsetzung.

### Rußlands erster großer Sieg.

Jur 200. Niederlage des Schlachttag von Poltava. 1709 — 8. Juli — 1909.  
Von Dr. Eduard Vid.

Heute vor zwei Jahrhunderten gründete Rußland auf dem blutgetränkten Schlachtfelde von Poltava seine Macht, die, stetig steigend, es zur führenden Rolle in einzelnen wichtigen europäischen Fragen leiten sollte. Zwei Männer von außerordentlicher Begabung standen sich bei Poltava gegenüber: Karl XII. von Schweden und Peter der Große von Rußland. Der eine stand auf der Höhe seines Ruhmes, der andere wollte der Welt erst zeigen, was er zu leisten imstande war. Die Verblendung des einen führte den anderen zum Siege. Bisher war das Glück den Waffen der Schweden treu geblieben. Durch Eigensinn des Schwedenkönigs aber hatten die schwedischen Truppen schon eine ganze Zeit lang die Festung Poltava belagern müssen. Diese Festung aber, die gegen die Türken errichtet war, galt als außerordentlich stark. Das mußten auch die Schweden erfahren. Ohne jegliche Hilfsmittel mußten sie sich in den Laufgräben vor der Festung ab. Das kostete Knochen und Blut, Kraft und Tapferkeit in Hülle und in Fülle.

den G  
einem  
den.  
ungl  
bei se  
haftig  
so da  
Am 1  
über  
dende  
  
ten  
blutig  
an ein  
selbst  
erhalten  
pen  
terfch  
König  
ter Be  
hatte.  
  
Schul  
regen  
ren K  
waren  
Vertre  
in ihm  
Distor  
keit; f  
Blei  
in ihr  
Nachte  
ber un  
müt d  
richtig  
Schlac  
Streit  
unmitt  
lich m  
mutum  
  
D  
daß di  
berlag  
gefürd  
gen sch  
diese n  
zogen  
nes La  
zu hal  
No  
schlage  
flucht,  
handlu  
wegte  
ten Je  
danke,  
hat, ob  
Nur m  
Verfolg  
nach U  
biet.  
die Fil  
des Ra  
Kapitul  
ungen  
mit all  
überge  
Verhät  
Beitrag  
Vertrag  
sische  
Form,  
sein.  
  
Da  
bei Pol  
jährig  
geführt,  
berben  
geiziger  
„Die H  
der Hst  
Karl is  
Plan, b  
umzun  
ten, son  
an jen  
und fra  
meister  
killest  
Große  
sonder  
Dien be  
sein ton  
dieser  
Wes  
in Euro  
aus, wo  
jense Sy  
zuteil ge  
de zum  
russische  
über Cu  
reich h  
gegründ  
tentonze  
  
Zun  
den Alex  
nicht viel  
Hauptst  
Eisenbah  
Die Str